

# Tersteegengemeinde BRIEF

Ausgabe 1-2015 | Februar bis April 2015



## 3. Advent 2014 in der Tersteegenkirche



Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf | Golzheim und Stockum

Impressum	Inhalt / Impressum	2
Herausgeber: Ev. Tersteegen- Kirchengemeinde Tersteegenstr. 84 40474 Düsseldorf	Tersteegen auf einen Blick	3
	Auf ein Wort	4
	Dank für überwältigende Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in Golzheim	6-9
Redaktion: Claudius Bachmann Pfr. J. Hoffmann Nora Kast Dominik Muth mit Beiträgen von Dr. Frank Hebmüller Renate Pietsch Pfrin. F. Schulz-Hoffmann	Das Mittagstischteam stellt sich vor	9
	Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015	10
	Rückblick: Gemeindeversammlung am 2. November 2014 Passion und Ostern, Trauer und Freude,	11
	Tod und Auferstehung	12-13
	Ausblick: „Oster-Bibeltage 2015!“	13
	Angebote für Kinder	14
	Angebote für Jugendliche	14
	Angebote für Senioren	15
Titelbild: J. Hoffmann	Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation	16
Redaktionsschluss: 3. November 2014	Kirchentag in Stuttgart	16
Auflage: 2.000 Stück Druck: Schaab & Co., Düsseldorf	Evangelisch in Heerdt – eine Gemeinde, die bewegt	17
	Konzertankündigung	18
	Die Seelsorgefortbildung des Kirchenkreises lädt ein	18
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.	TelefonSeelsorge sucht neue Mitarbeiter/innen	19
	Gottesdienste	20

## Tersteegen auf einen Blick

PfarrerIn / Pfarrer und Beratung für Senioren	Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann Tersteegenstr. 88 Sprechstunden nach telef. Vereinbarung pfarrer.hoffmann@tersteegenkirche.de pfarrerIn.schulz-hoffmann@tersteegenkirche.de	Tel. 43 11 30 Fax 45 40 704
Vorsitzender des Presbyteriums	Horst Gieseler Horst.Gieseler@evdus.de	Tel. 43 70 218
Gemeindebüro	Hannelore Baur (Mo geschlossen, Di 9-16, Mi-Fr 9-12)	Tel. 43 41 66 Fax 16 98 199
Seniorenarbeit	Pfrin. F. Schulz-Hoffmann, Volker Busch	Tel. 43 41 67 Tel. 43 11 30
Demenzsprechstunde	dienstags von 15 bis 17 h (Pfrin. F. Schulz-Hoffmann)	Tel. 43 41 67 Tel. 43 11 30
Kindergarten	Renate Pitsch (vor 9.00 und ab 13.00 Uhr)	Tel. 43 41 20
Sozialpädagoge	Volker Busch (Dipl.Päd.)	Tel. 43 53 994
Hauswirtschaftler	Oliver Becker	Tel. 43 53 991
Baukirchmeisterin	Christa Busch, i.d. Regel dienstags-freitags jeweils 11.00 bis 12.00 Uhr	Tel. 43 53 995
Kirchenmusiker	Arno Ruus	Tel. 45 36 92
Prädikant (Predigthelfer)	Horst Gieseler	Tel. 43 70 218
Förderverein ICHTHYS	Stefanie von Halen und Britta Steffen	Tel. 4 95 70 83
Förderverein für Kirchenmusik	Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler	Tel. 43 70 218
Stiftung „Leben in Tersteegen“	Vorsitzende: Stefanie von Halen Kuratorin: Pfrin. F. Schulz-Hoffmann Kontonummer: 312 312 bei kd-bank BLZ 350 601 90 BIC GENODED1DKD IBAN DE18 3506 0190 0000 3123 12	Tel. 43 11 30

### Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Februar 2015.

Wenn Sie einen Artikel verfassen möchten, schreiben Sie uns Ihre Idee / Ihr Anliegen bitte bis zum 12.01.15 (Redaktionssitzung), der Artikel und ggf. Fotos müssen am 23.01.15 bei uns eingegangen sein: [redaktion@tersteegenkirche.de](mailto:redaktion@tersteegenkirche.de)

### Die Kontonummer der Tersteegen-Gemeinde:

Stadtsparkasse Düsseldorf: BLZ 300 501 10      Konto.Nr: 100 611 74 83  
IBAN: DE54 3005 0110 1006 1174 83      BIC: DUSSEDDXXX  
Bitte immer Verwendungszweck angeben.

Was für ein eindrückliches Bild unserer Tersteegenkirche!

Die über und über mit Bekleidung, Haushaltsgeräten, Spielsachen, Bettwäsche ausgefüllte Kirche steht für die ganz unglaubliche Hilfsbereitschaft von Menschen aus unserer Gemeinde, unserem Stadtteil, der Nachbarschaft. Und ebenso ist sie zeichenhafter Ausdruck für die große Hilfsbedürftigkeit der vielen Menschen, die zurzeit als Flüchtlinge das Tersteegenhaus bewohnen. Mit zweihundert hier lebenden Menschen ist das Haus nun belegt. Menschen fliehen - aus Syrien, Nigeria, Somalia, Pakistan, Iran und vielen anderen Ländern. Jede und jeder bringt eine bewegende Geschichte mit und findet sich mitten in unserer Gemeinde wieder. Und wir finden uns wieder in einer Situation, die uns aufmerken lässt: die Ereignisse der Weltgeschichte, scheinbar so weit von uns entfernt, mit einem Mal haben sie uns eingeholt. Bitte lesen Sie im Innenteil einen ausführlichen Bericht dazu.

„Nehmet einander an wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Die Losung für das Jahr 2015 scheint wie für uns zugeschnitten. Einander annehmen – das ist Herausforderung und Chance, Aufgabe und Geschenk in einem. Was für ein Glück, dass für so viele Menschen in unserem Umfeld das Annehmen und Willkommen heißen anderer selbstverständlich ist, auch wenn Menschen anderer Länder eine andere Sprache sprechen, andere Sitten und Bräuche mitbringen, in einer anderen Kultur groß geworden sind. Da fällt es beiden Seiten nicht leicht, aufeinander zuzugehen – gerade wegen der Unterschiede. Aber wer selbst einmal erfahren hat, dass er angenommen ist, ohne Vorbehalte, mit seinen Stärken und Schwächen, der kann sich auch anderen offen zuwenden.

Der Apostel Paulus, von dem die Worte der Jahreslosung stammen, hat in vielen christlichen Gemeinden, die zu seiner Zeit in einer multikulturellen Welt entstanden, wiederholt die Erfahrung gemacht, dass persönliche, religiöse oder kulturelle Unterschiede auch zu Spannungen führen können. Das geschieht immer dann, wenn in den Gemeinden die gemeinsame Mitte aus dem Blick verloren zu gehen droht. Darauf richtet Paulus sein Augenmerk. Was allen Christen in allen Gemeinden – auch heute weltweit – gemeinsam ist, drückt sich in diesen Worten aus „... wie Christus euch angenommen hat.“ Jede und jeder darf wissen: ich bin ja längst von Gott angenommen.

Das gibt es in dieser Form zuerst einmal in der Familie. Ein neugeborenes Kind ist angewiesen darauf, dass es in der Familie einen Ort hat, an dem es ohne Vorbedingung, ohne Vorleistung da sein kann. Weil es von seinen Eltern, seiner Familie in Liebe angenommen wird, ist es ihm möglich, sich zu entwickeln und zu entfalten.

Diese Basis der Liebe, das Vertrauen „Angenommen zu sein“ braucht jeder, um seine Gaben, Fähigkeiten, Potenziale – eben all das Gute, das in uns angelegt ist – zu entwickeln. Und: zur Freude aller Eltern kommt dann auch unendlich viel zurück.

Könnte das nicht auch eine Lebensweisheit für unser ganzes Leben und den Umgang miteinander sein? So jedenfalls verstehen wir den christlichen Glauben: Jede und jeder ist von Gott angenommen, so wie er oder sie ist – ohne Vorbedingungen. Das Gefühl und die Erfahrung angenommen zu sein, das ist sozusagen der Türöffner für die positive Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Hinwendung zu anderen Menschen – und zu Gott!

Der christliche Glaube basiert auf der Liebe, die Gott uns schon geschenkt und entgegengebracht hat. Wir müssen sie uns nicht verdienen. Aber wir dürfen sie weiter verschenken. Die Liebe ist das einzige, das nicht weniger wird, sondern mehr, wenn wir es teilen. Terror und Hass, Bombenanschläge und willkürliche Morde, all das macht auch uns Angst. Und trotzdem: die christliche Religion kann nur mit Liebe überzeugen – oder sie überzeugt nicht. Und Sie und wir können glaubhafte Zeugen für den christlichen Glauben sein, hier in Golzheim und Stockum, so wie Sie einander annehmen.

Mit herzlichen Grüßen

F. Schuch-Hoff

J. Hoffmann

Dank für überwältigende Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in Golzheim

Gute Nachbarschaft und Bereicherung für alle Beteiligten



Seit Ende November sind neue Bewohner in das ehemalige Tersteegenhaus eingezogen, jedoch keine Senioren, sondern Flüchtlinge aus ganz verschiedenen Ländern und Erdteilen. Es sind Menschen aus Syrien, aus dem Irak, aus Afghanistan, China und Indien, Nigeria und Somalia, Eritrea, Bosnien und Albanien und anderen Ländern. Die Stadt Düsseldorf hat das leerstehende frühere Pflegeheim vorübergehend angemietet, um der wachsenden Anzahl von Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf geben zu können.

Wir freuen uns sehr darüber, dass die neuen Nachbarinnen und Nachbarn in unserem Stadtteil gut aufgenommen wurden und sich inzwischen – nicht zuletzt wegen des breiten freiwilligen Engagements aus der Bevölkerung – im Flüchtlingsheim schon ein wenig eingerichtet und eingelebt haben.

An der ersten Informationsveranstaltung, die bereits am 23.11.2014 stattfand, nahmen mehr als 200 Menschen teil. Der Informationsbedarf war groß und die Hilfsbereitschaft noch größer. Schon wurden die ersten Adressen von Freiwilligen und ihre Hilfsangebote gesammelt. Bereits eine Woche später luden Freiwillige am 1. Ad-

vent nachmittags zum ersten Begegnungscafé mit Kleiderbörse in der Tersteegenkirche ein. Es gab reichlich warme Winterkleidung, Töpfe und Pfannen, Spielzeug für die Kinder und Geschirr zum Mitnehmen. Bei Tee und Kaffee kam es zu ersten Gesprächen, zum Teil mit Händen und Füßen und mithilfe von Menschen, die ein wenig dolmetschen konnten.

Da erfuhren wir, welche schlimme Schicksale die Flüchtlinge zum Teil erlebt haben. Ein Beispiel: Ein syrischer Vater mit seinen beiden Söhnen (4 und 5 Jahre) hat seine schwangere Frau bei einem Bombenanschlag verloren. Sein Bruder ist an den Folgen von der Folter im Gefängnis gestorben. Aber jetzt hat dieser syrische Familienvater ganz besonders Glück: Eine Familie aus der Gemeinde hat ihn mit den beiden Kindern in ihr Haus aufgenommen, ihnen zwei Zimmer frei geräumt, eine Küchenzeile und ein Bad eingerichtet, sodass sie hier neu anfangen können.



Ein ganz besonderes Dankeschön an diese Familie, die nicht möchte, dass ihr Name genannt wird! Die beiden Kinder besuchen inzwischen unseren Tersteegen-Kindergarten, sodass der Vater Zeit hat, einen Deutschkurs zu machen. Die aufnehmende Familie bittet darum, dass mittelfristig eine abgeschlossene Wohnung für diese syrische Kleinfamilie gefunden wird. Bitte melden Sie sich, wenn Sie von einer kleinen Wohnung für die Syrer Kenntnis bekommen.



Nach dem ersten Begegnungscafé mit Kleiderbörse folgte 14 Tage später bereits das zweite, wieder mit überwältigendem Erfolg: Neben Kleidung und Bettwäsche, die ihren Besitzer wechselte, kam es zu zahlreichen weiteren Begegnungen und gleichzeitig wurde durch weitere Sachspenden für eine ausreichende Grundausstattung gesorgt, sodass alle Flüchtlinge in den Haus genügend Kochgeschirr haben. Frau Sabine Filitz gilt der Dank für die wachsame Verteilung der gespendeten Dinge. Neben gebrauchten Haushaltsgegenständen kamen auch viele Geldspenden ein, (u.a. von der Messe Düsseldorf oder von der Metro AG und vielen anderen), sodass wir auch nicht vorhandenes zukaufen konnten. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Ganz großer Dank gilt auch dem Verwalter des Flüchtlingsheims, Herrn Urf, und der städtischen Mitarbeiter. Sie haben uns in allen Fragen und Bedarfen sehr unterstützt. Mit ihrer Hilfe konnte ein Unterrichtsraum für Deutschkurse und ein Spielzimmer für die Kinder eingerichtet werden. Die soziale Betreuung der Flüchtlinge liegt in den Händen der Diakonie, die sich über die enorme ehrenamtliche Unterstützung freut. Durch das außerordentliche Engagement vieler weiterer Ehrenamtlicher gibt es folgende Angebote:

Weihnachtspäckchen: Kurz vor Weihnachten wurden im Gemeindehaus fast 200 Weihnacht-

spenden abgegeben, bepackt mit Süßigkeiten, kleinen Geschenken, Toilettenartikeln, Tee und Kaffee. Sie alle wurden ins Tersteegenhaus gebracht und persönlich übergeben. Jeder bekam ein eigenes Päckchen und jedes Kind ein Spielzeug und einen kleinen Rucksack – dank der Hilfe vieler Spender!

Deutschkurse: Von montags bis freitags finden täglich mehrere Deutschkurse statt, die von insgesamt etwa 20 Personen angeboten werden. Dies macht den Unterrichtenden sehr viel Freude und sie lernen selbst viel Neues hinzu.

Angebote für Kinder: Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausflüge und spezielle Angebote für Mütter mit Säuglingen (Beratung und Unterstützung)

Begleitung zu Behörden, Ämtern und Ärzten. In einem fremden Land ist es gut, wenn man einen Einheimischen zur Seite hat, gerade, wenn man krank ist oder aufs Amt muss. Ehrenamtliche gehen bei diesen Wegen mit, wenn es nötig ist.

Sportangebote: Hier sind wir dabei, in Zusammenarbeit mit der Stadt und Sportvereinen attraktive Angebote zu schaffen.

Theaterbesuch: Am 29. Januar besuchen Flüchtlinge und Ehrenamtliche gemeinsam das Theaterstück „Verlorene Heimat“ von Berkay Ates, nach Berichten von Amal Omran & Hese Kanjo im Theater an der Ruhr in Mülheim. Es ist ein Theaterstück, das sich mit der Lebenssituation





von syrischen Flüchtlingen in einem türkischen Flüchtlingsheim beschäftigt. Das Stück wird in arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln gespielt. Wir sind schon jetzt gespannt auf diesen gemeinsamen Theaterbesuch.

Über 60 Ehrenamtliche engagieren sich für die Flüchtlinge in der Friedrich-Lau-Straße. Die engagierten Bürgerinnen und Bürger kommen aus unserer Gemeinde, aus der römisch-katholischen Schwesterngemeinschaft „Heilige Familie“, aus anderen Stadtteilen, aus den Schulen, von der Nachbarschaftswerkstatt, aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Sie alle tragen dazu bei, dass unser Stadtteil gewinnt. Die Einheimischen erweitern ihren Horizont und lernen neue Menschen aus anderen Kulturen mit anderen Sitten kennen und erfahren, welches Schicksal andere Menschen erleben mussten und wie dankbar wir für Frieden, Freiheit und Demokratie sein können und wie viel Freude es macht, zu schenken, Freude zu schenken, Dinge zu verschenken, die wir im Überfluss haben und Zeit zu verschenken. Mit Staunen nehmen die Ehrenamtlichen wahr, wie viel Dankbarkeit und Freude zurückkommt von den Flüchtlingen, dass sich jemand für sie Zeit nimmt, dass sich jemand um sie kümmert, dass jemand danach fragt, wie es ihm oder ihr geht, dass ihnen jemand zuhört. Das sind wunderbare Momente für beide Seiten.

Wenn Sie mithelfen möchten, wenden Sie sich



bitte an Nina Kalenborn-Hallensleben. Sie koordiniert in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Schulz-Hoffmann die Arbeit der Ehrenamtlichen. Sie ist telefonisch erreichbar unter 454 11 87 oder per e-mail: ninakh@t-online.de



Nina Kalenborn-Hallensleben

Mit großer Dankbarkeit nehmen wir das überragende Engagement aller freiwilligen Helferinnen und Helfer wahr und freuen uns, dass die große Hilfsbereitschaft im Stadtteil Golzheim schon in ganz Düsseldorf bekannt geworden ist und anderen Stadtteilen, die noch Flüchtlinge zugewiesen bekommen, als gelungenes Beispiel für nachbarschaftliches Engagement und gutes Miteinander genannt wird. Im Namen des Presbyteriums sagen wir Ihnen allen Danke!

Ihr Pfarrerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann

Der Tersteegengemeinde und der Nachbarschafts-Werkstatt in Golzheim liegt es sehr am Herzen – über die vielen freiwilligen Hilfeleistungen hinaus – Begegnungsmöglichkeiten für die Nachbarinnen und Nachbarn zu schaffen und das Miteinander der Kulturen und Generationen in unserem Stadtteil zu fördern.

Aus diesem Grund laden wir Sie herzlich zu einem Theaterbesuch nach Mülheim ein. Dort wird im Rahmen eines Sonderprogramms am

Donnerstag, den 29. Januar 2015, 20 Uhr,  
**Verlorene Heimat**  
von Berkay Ates, nach Berichten von  
Amal Omran & Hese Kanjo

zur Aufführung gebracht, ein Theaterstück, das sich mit der Lebenssituation von syrischen Flüchtlingen in einem türkischen Flüchtlingsheim beschäftigt. Das Stück wird in arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln gespielt. Den zweiten Teil des Abends werden Musiker gestalten.

**Klanglandschaften Syrien – Türkei**  
Hesen Kanjo mit Yasin Boyraz und anderen  
Veranstaltungsort ist das Theater an der Ruhr in  
Mülheim, Akazienallee 61.

### Das Mittagstischteam stellt sich vor

Jeden Tag sind zwei oder drei ehrenamtliche Damen und auch ein Herr im Gemeindehaus, um Senioren das frisch gekochte Essen zu servieren. Sie decken liebevoll den Tisch, nehmen die Gäste in Empfang, servieren ihnen das Essen und räumen anschließend das Geschirr wieder ab. Natürlich ist auch Zeit für ein Schwätzchen und so muss niemand sein Essen alleine verzehren. Denn in Gemeinschaft schmeckt es einfach besser. Das Mittagstischteam freut sich, wenn neue Gäste dazu kommen, die sie natürlich genauso verwöhnen möchten, wie die Damen und Herren, die zurzeit zum Essen kommen. Der Mittagstisch findet statt von montags bis freitags um 12.30 h im Gemeindehaus. Bestellung spätestens 1 Tag vorher. Fahrdienst nach Absprache möglich. Tel. 43 11 30 oder 43 41 67.

Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann und Volker Busch

Vor dem Beginn der Aufführung wird es eine kleine Einführung geben. Außerdem besteht die Möglichkeit, in der Pause und im Anschluss an die Aufführung mit den Theaterleuten ins Gespräch zu kommen. (Eine etwas ausführlichere Beschreibung des Programms finden Sie am Ende dieser Einladung).

Wir haben für den Abend einen Bus bestellt und regen außerdem an, Fahrgemeinschaften zu bilden, falls BesucherInnen mit (eigenen) Pkws anreisen.

Die Abfahrt des Busses ist am Donnerstag, 29.01.15, um 18.30 Uhr, vor dem Tersteegenheim, Friedrich-Lau-Str. 27.

Eintritt und Bustransfer sind frei. Dank einer besonderen Spende, für die wir uns herzlich bedanken, können wir alle Interessierten zu der Veranstaltung einladen.

Wir bitten Sie herzlich, die Einladung an die von Ihnen betreuten Flüchtlinge weiter zu geben und sie zu ermutigen, an diesem Kulturausflug teilzunehmen. Wir werden die Einladung in den nächsten Tagen auch in arabischer Sprache im Flüchtlingsheim aushängen bzw. auslegen, würden uns aber freuen, wenn Sie bei der Anmeldung zu dieser Veranstaltung ggf. behilflich sein könnten.

Begreift ihr meine Liebe?

Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen

auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft. Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hinweis: Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, dem 6.3. um 15.30 h zum Kaffee gibt es Bilder und Info zu den Bahamas, um 17 h einen ökumenischen Gottesdienst in der Tersteengkirche.



Titelbild zum Weltgebetstag 2015 von den Bahamas, „Blessed“, Chantal E. Y. Bethel/ Bahamas, © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V., www.weltgebetstag.de

Rückblick: Gemeindeversammlung am 2. November 2014

Der Tersteegensaal war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Gemeindeversammlung am 2.11.2014 im Anschluss an den Gottesdienst einberufen wurde. Allein um den weiteren Weg unserer Gemeinde im Blick auf die Zusammenarbeit oder Fusion mit einer oder mehreren anderen Kirchengemeinden sollte es gehen. Für die nächsten, entscheidenden Schritte wollten wir als Presbyterium die Gemeinde an unserer Seite wissen. Die ausgesprochen zahlreiche und aktive Beteiligung brachte das große Interesse an der Zukunft unserer Gemeinde zum Ausdruck.



In der Form eines „World-Cafe`s“ wurde an vielen verschiedenen Tischen in Gesprächsgruppen zu diesen Fragestellungen gearbeitet:

Runde 1: Chancen

Welche Chancen sehen wir im Zusammengehen mit einer anderen Kirchengemeinde? Welche Vorteile bieten sich hier für unsere Gemeinde? Welche positiven Entwicklungen sind für die Zukunft zu erwarten? Was wünschen wir uns?

Runde 2: Risiken und Nebenwirkungen

Was macht uns Sorgen, wenn wir an ein Zusammengehen mit einer anderen Kirchengemeinde denken? Welche Nachteile könnten



sich für unsere Gemeinde ergeben? Was darf nicht passieren?

Runde 3: Empfehlungen

Welche Empfehlungen geben wir unserem Presbyterium für die Verhandlungen mit auf den Weg? Worauf sollten die Mitglieder unbedingt achten? Was ist uns wichtig? Wo sehen wir unsere Gemeinde in 10 Jahren?

Ein Zusammengehen mit einer anderen Gemeinde kann Vielfalt und geistliche Bereicherung bedeuten, eine breitere Auswahl an Angeboten und ein größeres Team von Mitarbeitenden. Wir gewinnen neue Menschen und Beziehungen hinzu. Dem steht gegenüber, dass mit einer Zusammenlegung die eigene Identität, die Nähe, das, was uns als Tersteengemeinde ausmacht, verloren gehen könnte. Als kleinere Gemeinde im Verbund mit einer größeren wären wir vielleicht nurmehr ein Anhängsel. In dem gemeinsamen Prozess der Gemeindeversammlung ist das Presbyterium in seinem Weg bestärkt worden und hat viele wertvolle Hinweise für den weiteren Verlauf der Gespräche mitnehmen können. Ein ausdrücklicher Dank an alle Beteiligten für diesen aufbauenden und ermutigenden Tag! Über das weitere Vorgehen wird die Gemeinde jeweils zeitnah informiert.

Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann



Passion und Ostern, Trauer und Freude, Tod und Auferstehung

Gedanken und Einladung

Zwei der Jünger sind unterwegs. Auf dem Weg reden sie miteinander. Enttäuscht und verbittert sind sie. Sie geben auf. Resigniert wenden sie sich ab von allem, was ihnen lieb und wichtig geworden war. Wie manche andere waren sie auf Jesu gestoßen, diesen Prediger und Heiler aus dem Norden Israels. Er hatte sie fasziniert – und sie waren ihm gefolgt. Mit ihm bekam alles einen Sinn. In so viele ausweglose Situationen hinein sprach er manchmal nur ein Wort und es reichte, um Menschen wieder aufzurichten. Sie brachten all die Kranken zu ihm – in ihm, Jesus, fanden sie Heilung. Er stillte den Hunger und den Durst so vieler, auch ihren eigenen. Umso größer die Enttäuschung, umso tiefer die Verbitterung, die sie jetzt erfasst hatte. Ja, immer wieder hatte er davon gesprochen, dass man ihn ausliefern und töten würde. Aber dass es wirklich einmal so weit kommen könnte, damit hatte keiner gerechnet. Aber nun war der schlimmstmögliche Fall eingetreten. Jesus war tot – und damit war auch ihre Geschichte zu Ende. Am Morgen noch waren Frauen an seinem Grab und wollten ihn salben, aber er war nicht mehr da. Und dass sie jetzt anfangen, von Auferstehung zu reden, das hörte sich wie ein letzter verzweifelter Versuch an, die Realität nicht anzuerkennen.

„Worüber redet ihr da?“ Unbemerkt war einer an ihre Seite getreten und ging mit ihnen. „Bist du der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was geschehen ist, der nicht weiß, dass Jesus gekreuzigt worden ist?“ Und sie begannen zu erzählen, von ihrer enttäuschten Hoffnung, von ihrem verloren Glück, von der Erwartung, dass mit Jesus alles anders, eben besser werden würde. Und dann redet er, der Fremde. „Aber alles ist doch so geschehen, wie Jesus es vorhergesagt hat. Es musste so kommen. Gott selbst hat die-

sen Weg gewählt.“ Über ihrem Reden verfliegt die Zeit und sie erreichen einen kleinen Ort, Emmaus, zwei Wegstunden von Jerusalem entfernt. Es ist zu spät, um noch weiter zu gehen, und so bitten die beiden Jünger den Fremden, doch noch zu bleiben und mit ihnen zu Abend zu essen. „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.“ Er lässt sich einladen und als sie zu Tisch sitzen, nimmt er das Brot, bricht es, dankt Gott dafür und teilt es aus.

„Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten, dass es Jesus war“, berichtet Lukas, der Evangelist. Und Jesus? Er ist schon nicht mehr da, aber das Erlebte ist so überwältigend, dass es die beiden Jünger an diesem Ort nicht mehr hält. „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns auf dem Weg redete?“

Es ist dieses Brennen im Herzen, das für die Gegenwart Jesu steht. Ostern- und das ist der Kritikpunkt aller, die an der Auferstehung Jesu zweifeln – ist nicht anders zu haben als in den Berichten derer, die den Auferstandenen (nicht die Auferstehung!) gesehen haben, die Jesus begegnet sind, die dieses Brennen im Herzen spürten und es einfach weitererzählen mussten. Ostern, Auferstehung, ist auch als reales Geschehen nicht anders zu bekommen als in den Zeugnissen der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Ostern, als Sieg des Lebens über den Tod, kann nicht anders wirklich verstanden werden als über den Weg Jesu durch Leiden und Tod hindurch. Die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes hatten ein gutes Gespür dafür. Die Passionsgeschichte nimmt in allen ihren Evangelien den weitaus meisten Platz ein. Darum sind Ostern und Passion, Auferstehung und Tod, Freude, aber eben auch Trauer nicht voneinander zu trennen.

Wir sind hineingenommen in die Passionszeit und merken eine erschreckende Aktualität. Unsere Gegenwart – für einen großen Teil der

Weltbevölkerung ist gerade jetzt und hier Passionszeit, Leidenszeit. Umso wichtiger ist es, eben nicht dabei stehen zu bleiben. Die wunderbare christliche Botschaft sieht eben weiter und vor allem glaubt und hofft sie darüber hinaus. Es bleibt nicht bei der Passion, bei Karfreitag. „Jesus lebt!“ Die Osterfreude ist das Ziel und dann auch wieder der Ausgangspunkt aller christlichen Botschaft.

Lassen Sie sich hineinnehmen und gehen sie den wechselhaften Weg durch die Passionszeit mit.

Persönlich können Sie die Passionszeit nutzen – um beispielsweise auf Liebgewordenes zu verzichten. In dem Wort „Fastenzeit“ klingt noch etwas von diesem heilsamen Verzicht durch. Fastenzeit als Einladung zum Maßhalten, zum Überdenken dessen, was mir wirklich wichtig ist – die Aktion „Sieben Wochen ohne“ gibt dazu wertvolle Hinweise. (<http://www.7wochenohne.evangelisch.de/content/fasten>)

„Da nahm er das Brot ...“ Erinnern Sie sich mit uns an die Einsetzung des Abendmahls am

### Ausblick: „Oster-Bibeltage 2015!“

Wir laden in der ersten Ferienwoche der Osterferien 2015, vom 30.03.2015 – 02.04.2015 Kinder ab 6 Jahren ein, mit uns im Rahmen der Düsselferien die Oster-Bibeltage 2015 mit uns zu verbringen. Das Thema ist: „Esel Joschi erlebt Ostern“. Dieses Angebot umfasst ein Ganztagesprogramm von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Eine Kinderbetreuung ab 9:00 Uhr wird auf Nachfrage ermöglicht. Zahlreiche Aktivitäten versprechen ausgefüllte Tage.

Auf dem Programm steht unter anderem:

Gründonnerstag.

Lassen Sie sich hineinnehmen in das Karfreitagsgeschehen und freuen Sie sich von Herzen zu Ostern. Der Übergang von Tod zur Auferstehung kommt in der Feier der Osternacht zum Ausdruck. Der Ostermorgen beginnt mit einem gegenseitigen ökumenischen Gruß. Pfarrer Hoffmann wird in der Katholischen Kirche Sankt Albertus Magnus (9.00 Uhr, Kaiserswerther Str.) eine Ökumenekerze überreichen und Diakon Burgmer wird anschließend unserer Gemeinde eine Osterkerze überbringen. Die Leichtigkeit und Fröhlichkeit von Ostern wird erlebbar im Familiengottesdienst am Ostermontag – auch dieses Mal wieder mit anschließendem Ostereiersuchen für alle Kinder.

Was ist aus den beiden Jüngern unserer Geschichte vom Anfang geworden? Sie kehrten nach Jerusalem zurück und trafen auf die anderen Jünger. Miteinander teilten sie an diesem Osterabend die gute Nachricht: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“

(Die ganze Geschichte können Sie nachlesen in Lukas 23)

Spiele zum Kennen lernen und Spaß haben, kreative Aktionen, z.B. Basteln und Malen  
Biblische Geschichten zum Hören und Nachspielen, Lieder zum Singen und Bewegen, Mittagessen im Tersteegensaal, Besuch eines Spielplatzes (bei gutem Wetter), ein Film mit biblischem Thema, ein Tagesausflug, ein Gottesdienst

Anmeldezettel für dieses Ferienangebot liegen im Gemeindezentrum aus und gibt es im Mitarbeitendenbüro bei Herrn Busch

mittwochs		
17.30 – 18.30	Hip Hop – Gruppe 1	9-11 Jahre, nach Anmeldung
07.02. 11.00 bis 16.00 Uhr	KinderKirche	6-12 Jahre
07.03. 11.00 bis 14.00 Uhr	KinderKirche	6-12 Jahre
30.03. - 02.04.2015 10.00 bis 16.00 Uhr	Oster-Bibeltage	6-14 Jahre
09.05. 11.00 bis 14.00 Uhr	KinderKirche	6-12 Jahre

## Angebote für Jugendliche

montags (am 1. Montag im Monat)		
18.00 – 19.30	Mitarbeitertreff	ab 13 Jahre
mittwochs		
19.00 – 20.30	KinderKirchenVorbereitung	ab 13 Jahre
freitags		
19.00 – 20.30	Gospelchor „Chainless“	ab 13 Jahre

Weitere Informationen und Anmeldungen zu allen Veranstaltungen gibt es bei Volker Busch im Mitarbeitendenbüro, Tersteegenplatz 1, Tel.: 4353994  
Telefonzeiten: (montags & dienstags nachmittags)

### Café „kostbar“

Unser geselliger und informativer Vormittagstreffpunkt einmal im Monat – wir treffen uns, wenn möglich, immer am ersten Donnerstag im Monat um 10:00 Uhr. Die nächsten Termine sind am 12.02.2015 („Altweiber“), 05.03.2015, 07.05.2015 und am 11.06.2015.



### Literatur-Café „kostbar“

Die nächsten Termine sind am Donnerstag, 26.02.2015, 26.03.2015, 23.04.2015, 28.05.2015 und am 18.06.2015 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Das Literatur-Café ist eine schöne Gelegenheit, um Leseerfahrungen miteinander auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten.

### Diskussionskreis „kostbar“

Die nächsten Termine sind am Mittwoch, 18.02.2015, 11.03.2015, 15.04.2015, 13.05.2015 und am 24.06.2015 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Unsere Themen entstehen aus dem aktuellen Tagesgeschehen - auch Brisantes lassen wir nicht aus.



### Spiel-Café - immer montags

Spiel-Café - immer montags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr  
Mit Spielen wie z.B. Rummikub, Skat und auch neueren Karten- und Brettspielen, wie z.B. „Zug um Zug“ und „6 nimmt“. Be-



sondere Spielaktionen gibt es am Montag, 02.02.2015 „Bowling mit der Wii-Spielekonsole“, am 02.03.2015 „Dalli Klick“, am 13.04.2015 „Großgruppenspiel“, am 04.05.2015 „Geographie-Quiz“ und am 01.06.2015 „Geschicklichkeitsspiele“.

### Männertreff „kostbar“

Seit kurzem gibt es einen Treff für Männer. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Austausch zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Politik, neue Medien, Gesundheit oder Glauben.

Das Treffen wird ab und zu durch Kurzreferate bereichert und hat auch einen geselligen Schwerpunkt, z.B. durch eine spielerische Aktion wie Karten spielen.

Die nächsten Termine sind am Donnerstag, 19.02.2015, 19.03.2015, 16.04.2015, 21.05.2015 und 11.06.2015 von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

### Sturzprävention mit Kraft- und Balance-training,

immer dienstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr. (Kosten pro Unterrichtsstunde 2,50 €)

### Tanzen im Sitzen

immer dienstags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr. Bewegung zu schöner Musik und im Einklang mit der Gruppe – fördert die Koordinationsfähigkeit und das Miteinander.

Sämtliche Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im evangelischen Gemeindehaus, (Tersteegenplatz 1) statt und sind für alle Senioren offen!

weitere Infos bei:  
Pfarrerin Schulz-Hoffmann – 0211/431130  
und Volker Busch 0211/4353994



Herzliche Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation am Palmsonntag, dem 29. März 2015 um 10.30 Uhr in der Tersteegenkirche

Wir feiern wieder Goldene, Diamantene, Eisenerne, Gnaden und vielleicht auch Kronjuwelen-Konfirmation. Dazu laden wir alle, deren Konfirmation 1965 oder früher stattfand, zur Feier der Jubel-Konfirmation ein. Ihre Konfirmation muss nicht in Düsseldorf stattgefunden haben. Bitte geben Sie die Einladung auch an ehemalige Mitkonfirmanden weiter. Wenn Sie

### Kirchentag in Stuttgart

Kirchentag in Stuttgart unter dem Thema „Damit ihr klug werdet!“ (Ps. 90,12)

Vom 3. bis 7. Juni wird in Stuttgart ein buntes Fest des Glaubens stattfinden. Über 100.000 Gäste, über 2.000 Veranstaltungen, über 50.000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher in Stuttgart? Los geht es am Mittwochnachmittag mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten. Nach dem Ende der Gottesdienste beginnt der „Abend der Begegnung“ – fast die gesamte Innenstadt verwandelt sich in ein großes Straßenfest mit vielen musikalischen Bühnen und hunderten Ständen, die Baden-Württemberg auf kulinarische und kulturelle Art vorstellen.

Die drei zentralen Tage des Kirchentages sind alle gleich aufgebaut. Der Tag beginnt nach den Morgengebete mit Bibelarbeiten an verschiedenen Orten. Der restliche Tag ist voll mit thematischem und kulturellem Programm. Diskutiert wird überall, über Themen aus Politik, Gesellschaft und Religion.

Parallel dazu gibt es immer wieder musikalische

etwas haben, das Sie an Ihre Konfirmation erinnert, Urkunde oder Fotos, so bringen Sie es gerne mit. Natürlich sind auch Ihre Angehörigen herzlich willkommen. Im Anschluss an den Festgottesdienst laden wir Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Wenn Sie an der Feier der Goldenen oder Jubel-Konfirmation teilnehmen möchten, bitten wir Sie freundlichst um Ihre Anmeldung, telefonisch oder schriftlich, bei Pfarrerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann, Tel. 43 11 30.

Auftritte und dauerhafte Angebote: Der Markt der Möglichkeiten im Neckar Park etwa, und die speziellen Zentren für Jugendliche und Kinder. Die Abende gehören vor allem Konzerten – großen unter freiem Himmel und kleineren in Kirchen und Hallen. Am Freitagabend feiern die meisten Gemeinden im Quartierbereich mit ihren Gästen ein Feierabendmahl.

Nach drei vollen Tagen geht der Kirchentag am Sonntagvormittag mit einem zentralen Schlussgottesdienst zu Ende. Erwartet werden über 100.000 Gäste, die alle gemeinsam Abendmahl feiern werden.

Wer zum Kirchentag mitfahren möchte, kann sich an Pfarrer Jürgen Hoffmann wenden (Tel. 431130)

Evangelisch in Heerdt – eine Gemeinde, die bewegt

Veranstaltungen im Februar / März / April / Mai 2015  
Alle Veranstaltungen finden im Paul-Gerhardt-Haus, Heerdtter Landstraße 30, statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: [www.evangelisch-in-heerdt.de](http://www.evangelisch-in-heerdt.de)

„vor langer Zeit... war's gestern oder war's heut?“  
Heerdtter Märchenabend mit der Heerdtter Märchenerzählerin Angelika Schreurs  
Musikalische Gestaltung: Lilo Gottschalk  
**Mittwoch, 25. Februar 2015 – 19.30 Uhr**  
Eintritt: 7 €

„Aber du kennst mich nicht...“  
Ausstellung großformatiger Erd-Bilder von Michaela von Dewitz  
in der Passions- und Osterzeit  
**8. März bis 19. April 2015**  
Eröffnung der Ausstellung:  
Sonntag, 8. März 2015 – 12.00 Uhr  
(nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr)  
Öffnungszeiten: mo, di und do  
von 10-12 Uhr, do 15-17 Uhr  
sowie vor und nach Gottesdiensten und Veranstaltungen  
Kontakt: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Tel. 502291

Gottesdienst für Ausgeschlafene  
**Sonntag, 15. Februar 2015 – 10.30 Uhr**  
Einfach nur lächerlich  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

**Sonntag, 15. März 2015 – 18 Uhr**  
Jerusalem Idylle  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Musikalische Gestaltung:  
Diana Yayla (Orgel, Klavier)

und das Duo AndersFalk,  
Vera Strauss (Didgeridoo) und Roland Fahls

**Sonntag, 19. April 2015 – 18 Uhr**  
Von Mutter Erde  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Musikalische Gestaltung:  
Moravian Harmonists (Chor der Herrnhuter Gemeinde)

**Sonntag, 17. Mai 2015 – 10.30 Uhr**  
Gottes starker Helfer  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
  
Gottesdienst zum Mitlesen\*  
**Sonntag, 1. März 2015 – 10.30 Uhr**  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

**Sonntag, 3. Mai 2015 – 10.30 Uhr**  
Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

\*Was ist ein „Gottesdienst zum Mitlesen“?  
Der „Gottesdienst zum Mitlesen“ ist besonders für Schwerhörige und Gehörlose geeignet, die im Gottesdienst kaum oder gar nichts mehr verstehen. Sie haben nun die Möglichkeit, alle gesprochenen und gesungenen Worte auf einem Bildschirm mit zu verfolgen. Die Gottesdienste zum Mitlesen finden alle zwei Monate an jedem ersten Sonntag im Paul-Gerhardt-Haus, Heerdtter Landstraße 30, statt.

Verantwortlich: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,  
Tel: 0211-502291;  
Email: [joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de](mailto:joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de)

14/01/2015jjk

„Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!“

Die Kantorei Oberkassel präsentiert ein Chorkonzert zur Passionszeit, das sich durch drei besondere Werke an drei Konzertorten auszeichnet. Die Chormotette für sechsstimmigen Chor und dreistimmigen Fernchor „Unser Leben ist ein Schatten“ aus dem „Altbachschen Archiv“ von Johann Bach, einem Großonkel des bekannten Johann Sebastian Bach, stimmt in den Konzertabend ein. Tod und Auferstehung prägen das Programm. Zwei Trompeten und zwei Posaunen schreiten musizierend, dem Pauker folgend, in den Kirchenraum ein. Damit beginnt der Trauerzug, den Henry Purcell anlässlich des Todes der Königin Maria II. von England komponierte. Der Chor singt in drei Motteten „von den Geheimnissen unseres Herzens“, davon, dass wir „Mitten im Leben von dem Tod umfungen sind“. Die Musiker ziehen wieder musizierend aus der Kirche. Stille brei-

tet sich aus, der Zuhörer spürt die Leere und die Endlichkeit des Lebens. Trost und Zuversicht spendet die Begräbnismotette „Jesu meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. Die Musik von Bach ist ein Wunder, das uns eine Tür öffnen kann in den Himmel. Der Glaube aber setzt noch einen drauf. Uns öffnet sich nicht nur eine Tür zum Himmel, uns empfängt auch ein freundlicher Gastgeber, der uns gibt, was wir brauchen, im Leben hier auf der Erde und dort in der Ewigkeit.

Erleben Sie ein Konzert mit Inszenierung durch die Musik und die ausführenden Musiker. Die Kantorei Oberkassel, die capella antiqua und Bernhard van Almsick (Truhenorgel) singen und spielen unter der Leitung von Kantor Thorsten Göbel.

Samstag, 21. März 2015, 19 Uhr, Tersteegenkirche (freie Platzwahl)  
Karten zu 10 Euro

## Die Seelsorgefortbildung des Kirchenkreises lädt ein

Die Seelsorgefortbildung des Kirchenkreises lädt ein:

1. Alle die sich ehrenamtlich im Bereich der Besuchsdienste, der Cafédienste, der Trauerarbeit und Altenarbeit engagieren sind zum „Ehrenamtag“ am 28. Februar 2015 von 10 – 15 Uhr im Haus der Kirche, Bastionstr. 6, mit dem Titel „Alt werden JA – Alt sein NEIN“ eingeladen. Frau Gabriele Schmidt-Schulte aus der Diakonie im Zentrum-Plus Garath wird das Referat halten. Anschließend werden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen des Alters gebildet. Anmelden können Sie sich über Ihre Gemeinde oder direkt: [seelsorgefortbildung@evdus.de](mailto:seelsorgefortbildung@evdus.de).

2. Wer sich insbesondere für die ehrenamtliche Seelsorgearbeit interessiert, kann eine Ausbildung im Kirchenkreis mitmachen. Dazu brauchen Sie Lebenserfahrung und Ihre/n Pfarrer/in als Mentor/in, da sie/er für Ihren Einsatzort in der Gemeinde oder Altenheim sorgen wird. Mehr dazu finden Sie auf den Internetseiten des Kirchenkreises unter der Rubrik Seelsorge/Seelsorgefortbildung oder in dem Fortbildungsheft der Seelsorgefortbildung.

Ihr Pfarrer Harald Bredt

TelefonSeelsorge sucht neue Mitarbeiter/innen

Auch in diesem Jahr sucht die TelefonSeelsorge Düsseldorf wieder neue Mitarbeiter/innen. Im November 2015 startet ein neuer Ausbildungskurs.

Angesprochen sind Frauen und Männer, die für sich selbst einen Sinn darin sehen, sich anderen Menschen in unterschiedlichsten Alltagsproblemen und Krisensituationen ehrenamtlich als Gesprächspartner/in zur Verfügung zu stellen. Dazu bedarf es neben der erforderlichen zeitlichen Flexibilität, einer besonderen Offenheit für die Lebenswelten anderer Menschen, Achtsamkeit und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Wichtigste Elemente der bundesweit einheitlichen Ausbildung sind das Erlernen der Gesprächsführung und -haltung, Selbsterfahrung und die Vermittlung von Informationen über Themen, die häufig in Gesprächen mit der TelefonSeelsorge angesprochen werden: Einsamkeit, körperliche und seelische Erkrankungen, Trauer, Konflikte innerhalb der Partnerschaft, der Familie oder am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit und Geldsorgen ...

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit in der TelefonSeelsorge haben, nehmen Sie bitte Kontakt zur Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Düsseldorf auf (0211-95757-722 / -721 oder [info@telefonseelsorge-duesseldorf.de](mailto:info@telefonseelsorge-duesseldorf.de)). Z. Zt. vergeben wir Gesprächstermine zum gegenseitigen Kennenlernen.



**Sorgen kann man teilen.**

**TelefonSeelsorge**  
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

**0800/111 0111 0800/111 0222**  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)  
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



**TelefonSeelsorge**  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

**Wenn nicht anders gekennzeichnet finden alle Gottesdienste um 10.30 Uhr  
in der Tersteegenkirche (Tersteegenstr. / Ecke Jung-Stilling-Str.) statt.**

Gottesdienst (GD), Abendmahl (A), Bläserkreis (B), Chor (C),  
Gospelchor (GC), Mittagessen (M), Orgelmusik (O)

06.03.	Freitag	Schulz-Hoffmann	15.30 h Infos zu den Bahamas; 17 h ök. GD
08.03.	Okuli	Schulz-Hoffmann	GD
15.03.	Lätare	Gieseler	GD (A); gleichzeitig Kindergottesdienst
22.03.	Judika	Hoffmann	GD
24.03.	Dienstag	Schulz-Hoffmann	Kindergarten-GD
29.03.	Palmsontag	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann	Gold- und Jubelkonfirmation (A) (O, M)
02.04.	Gründonnerstag	Schulz-Hoffmann	15 h GD (A) am Nachmittag mit Kindern und Erwachsenen, anschließend Kaffeetrinken
03.04.	Karfreitag	Gieseler	GD (A)
04.04.	Osternacht	Hoffmann	23 h GD mit Möglichkeit, der persönl. Salbung
05.04.	Ostersonntag	Schulz-Hoffmann	GD mit ök. Grußwort von der Pfarrgemeinde Heilige Familie
06.04.	Ostermontag	Hoffmann	Familien-GD, anschließend Ostereiersuche (Ichthys)
12.04.	Quasimodogeniti	N.N.	GD
19.04.	Miserikordias Domini	Gieseler	GD (A)
26.04.	Jubilare	Hoffmann	GD (O, M)
03.05.	Kantate	Schulz-Hoffmann	GD
10.05.	Rogate	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann	Fest-GD zur Einweihung der neuen Kindertagesstätte
14.05.	Christi Himmelfahrt	Gieseler	GD
17.05.	Exaudi	Schulz-Hoffmann	GD
19.05.	Dienstag	Schulz-Hoffmann	11 h Kindergartengottesdienst
24.05.	Pfingsten	Hoffmann	Konfirmations-GD (1)
25.05.	Pfingstmontag	Schulz-Hoffmann	GD (A)
31.05.	Trinitatis	Hoffmann	Konfirmations-GD (2)